

JAZZ AT LINCOLN CENTER ORCHESTRA WITH WYNTON MARSALIS



**Amerikanisches Jazz-Spitzenensemble im Sommer 2023 zu Gast in Deutschland!
Konzerte in München, Hamburg und Neuhardenberg!**

Wynton Marsalis ist eine Marke. Einer der besten Trompeter des Jazz, ist er laut seinem klassischen Kollegen Maurice André sogar „möglicherweise der größte Trompeter aller Zeiten.“ Gleichzeitig ist der neunfache Grammy-Gewinner und Pulitzer-Preisträger der wohl rühmteste Missionar des Jazz. Mit seinem „Jazz At Lincoln Center Orchestra“, kurz JACO, einer Naturgewalt im Big Band-Format, verfolgt Wynton Marsalis „die Mission, eine globale Community für Jazz durch Auftritte, Bildung und Förderung zu unterhalten, zu bereichern und zu erweitern“, wie es im offiziellen Presstext des Ensembles heißt. Ein hehres Ziel, dass Marsalis und seine fünfzehn exzellenten Musikerkollegen nicht nur im Lincoln Center in New York City, sondern weltweit und mit immer wieder neuen Programmen verfolgen – von Ellington über Miles und Monk bis Wayne Shorter, dazu Auftragskompositionen, wie etwa Marsalis’ passend zu den US-Wahlen veröffentlichter „Democracy Suite“. Gemeinsame Konzerte mit Jazz-Stars aus der ganzen Welt, von Chucho Valdés aus Kuba über Hamilton de Holanda aus Brasilien, dem Sachal Jazz Ensemble aus Pakistan und vielen europäischen Musiker*innen, wie etwa Richard Galliano oder Stefano DiBattista, stehen außerdem auf dem Programm. Der Erfolg beim Publikum ist dem Orchester sicher, weil die Musiker neben Virtuosität und Versatilität auch mit der gehörigen Energie und der nötigen Spielfreude an ihre gute Sache gehen. Der Funke springt über, von der ersten Ansage bis zur letzten Zugabe.

Nach Wynton Kelly benannt, einem Lieblingspianisten für sowohl Miles Davis als auch John Coltrane, fand Wynton Marsalis seine Berufung schon früh in der Traditionspflege. Kein Wunder, war sein Vater Ellis nicht nur ein gefragter Pianist in New Orleans, sondern ab Mitte der Siebzigerjahre vor allem ein berufener Musikpädagoge, der Wynton und einige seiner fünf Brüder – den älteren Branford und die jüngeren Delfeayo und Jason – in den Spirit des Swing und die Kunst der Fuge einführte. Er gab alles, so Bruder Branford, „um das Beste aus uns herauszuholen.“ Nach dem Motto „Wir unterrichten nicht Jazz, wir unterrichten Schüler*innen“ bildete Marsalis Senior auch Größen wie Harry Connick, Jr., Terence Blanchard oder Nicholas Payton aus. Überflieger Wynton studierte zunächst als Teenager an der Juilliard School of Music in New York, bevor er mit 18 an eine der wichtigsten Jazz-Universitäten wechselte: Art Blakey’s Jazz Messengers. 1982 erschien sein gefeiertes Debüt als Leader, einerseits mit Miles Davis’ legendärer Rhythm-Section der Sechzigerjahre, also Herbie Hancock, Ron Carter und Tony Williams, andererseits mit „Young Lions“ wie seinem Bruder Branford Marsalis am Saxofon, dem Pianisten Kenny Kirkland und dem Schlagzeuger Jeff „Tain“ Watts. „Ich möchte die Öffentlichkeit dazu bringen, die wahre Bedeutung und Schönheit der Musik zu verstehen“, wurde Wynton damals in den Liner Notes zitiert, „nicht indem ich sie verwässere, aber indem ich an einen Ort in meiner Kunst komme, an dem allen, die zuhören, klar wird, dass ich einer großen Tradition entstamme.“



Dem internationalen Erfolg dieses Albums folgte eine nahezu umgehende Lagerspaltung. In einen fanden sich die Bewunderer*innen, wie etwa der Kritiker und Jazz-Professor Stanley Crouch oder auch Joachim-Ernst Berendt, der meinte „seit Dizzy Gillespie ist die Trompete im Jazz nicht mehr mit einer solch luziden instrumental-technischen Meisterschaft geblasen worden“. Gegenüber fanden sich diejenigen, etwa Keith Jarrett oder dessen Biograf Wolfgang Sandner, die sich schon von seinen Brooks-Brothers-Anzügen und der reinen Lehre des Swing angegriffen fühlten. Sahen sie ihre elektrisierten bis avantgardistischen Felle wegschwimmen? War es Neid auf den Erfolg dieses fantastisch musizierenden Emporkömmlings, eine Art „Entthronungskomplex“? Inzwischen haben sich die Wogen geglättet – und es geht wieder vornehmlich um die Musik.

Seit 1995 leitet Wynton Marsalis als musikalischer Leiter die Geschicke des Jazz am Lincoln Center. Das Center produziert in seiner Heimat in New York City und auf der ganzen Welt in jeder Saison Tausende von Aufführungen, dazu Bildungs-Programme und Radiosendungen für Menschen jeden Alters. Mehr als ein Drittel des Jahres ist Wynton Marsalis mit dem JLCO, das heute aus fünfzehn der besten Jazzsolisten und Ensemblespielern der USA besteht, unterwegs. Neben Marsalis glänzen dabei etablierte Leader wie Ryan Kisor und Marcus Printup, beide Trompete oder Sherman Irby an allerhand Saxofonen, dazu Flöte und Klarinette. Wenn dieses Spitzenteam 2023 endlich wieder nach Deutschland kommt, werden sich die Konzerthallen mit einer gehörigen Portion lebendiger, amerikanischer Jazz-Tradition füllen. Der Funke springt über, von der ersten Ansage bis zur letzten Zugabe. Wie Wynton Marsalis zu sagen pflegt, wenn er an sein Orchester übergibt: „Take it away.“

Im Sommer kehrt das Jazz at Lincoln Center Orchestra with Wynton Marsalis in die Konzertsäle Deutschlands ein und wird diese mit einer gehörigen Portion lebendiger, amerikanischer Jazz-Tradition füllen. Die Formation gastiert am 19. Juni in der Isarphilharmonie in München, am 03. Juli in der Elbphilharmonie Hamburg sowie am 04. Juli auf der Kastanienwiese des Schloss Neuhardenbergs. Der Funke springt über, von der ersten Ansage bis zur letzten Zugabe.

Jazz at Lincoln Center Orchestra

WYNTON MARSALIS – Music Director, Trumpet

RYAN KISOR – Trumpet

KENNY RAMPTON – Trumpet

MARCUS PRINTUP – Trumpet

VINCENT GARDNER – Trombone

CHRIS CRENSHAW – Trombone, The Golkin Family Chair

ELLIOT MASON – Trombone

SHERMAN IRBY – Alto and Soprano Saxophones, Flute, Clarinet

ALEXA TARANTINO, – Alto and Soprano Saxophones, Flute, Clarinet

CHRIS LEWIS – Tenor and Soprano Saxophones, Clarinet, Bass Clarinet
ABDIAS ARMENTEROS – Tenor and Soprano Saxophones, Clarinet
PAUL NEDZELA – Baritone and Soprano Saxophones, Clarinet, Bass Clarinet
DAN NIMMER – Piano, The Zou Family Chair
CARLOS HENRIQUEZ – Bass, The Mandel Family Chair in honor of Kathleen B. Mandel
OBED CALVAIRE – Drums



Tickets: 040 413 22 60 // kj.de // tickets@kj.de

WEBSITE www.jazz.org
FACEBOOK www.facebook.com/jazzatlincolncenter
INSTAGRAM www.instagram.com/jazzdotorg
YOUTUBE www.youtube.com/user/JazzatLincolnCenter